



Markus Albrecht (v.l.), Axel Pietrzak, und Marco Kremer hatten sich in weiße Gewänder gehüllt. Die Neubürger wurden im kalten Rotbach getauft.

BILD: HELD

# Taufe im kalten Rotbach

**BRAUCHTUM** Drei Neubürger stiegen mit Schwimmflügeln ins Wasser

VON JENNIFER HELD

**Zülpich-Schwerfen.** „Eure frevelhafte Zeit ist nun vorbei“, sagte Martin Frings, der sich als Pfarrer verkleidet hatte. Die drei Männer vor ihm trugen weiße Gewänder und Schwimmflügel. Den vielen Besuchern rief Frings zu: „Seid ihr bereit, diese Männer aufzunehmen?“ Die Menge antwortete mit einem lauten „Ja!“, und dann ging es für das Trio ab in den sieben Grad kalten Rotbach.

Seit mehr als 50 Jahren wird die Rotbachtäufe in Schwerfen abgehalten, sie ist längst eine liebe gewordene Tradition. Je nach Wetterlage wird dabei Glühwein oder Sangria ausgeschenkt. „Getauft“ werden Männer, die sich neu in Schwerfen niedergelassen haben. Damit werden sie in die Dorfge-

meinschaft aufgenommen. Die Frauen oder Freundinnen, soweit vorhanden, haben den einfacheren Part: Sie stehen meist grinsend daneben und reichen anschließend die Handtücher.

Diesmal mussten Marco Kremer, Markus Albrecht und Axel

„Martin Frings, der sich als Pfarrer verkleidet hatte, verlas die »Sünden« der drei Täuflinge

Pietrzak in den Bach steigen. Martin Frings hatte zuvor die „Sünden“ der Täuflinge verlesen. So ist Marco Kremer in Kommern geboren. Markus Albrecht stammt aus Münster. Er lernte seine Partnerin

auf einer Party kennen und folgte ihr alsbald nach Schwerfen. Axel Pietrzak ist Metallbaumeister in Mechernich und wurde in Quadraath-Ichendorf geboren.

Vor der Taufe wurden diese Angaben mit einem „Pfui!“ oder „Buh!“ kommentiert. Nach dem Tauchgang ins kalte Nass erhielten die Männer allerdings von vielen ein anerkennendes Schulterklopfen. Denn alle drei hatten sich nicht nur mit den Füßen in den Bach gewagt, sie legten sich vielmehr komplett ins Wasser.

Marco Kremer hatte sich das als Erster getraut. Dazu hatte er auch allen Grund. Denn sein Chef hatte ihm versprochen, in diesem Fall die Kosten für das Freibier zu übernehmen, das die Neubürger nach der Taufe im Kirmesfestzelt traditionell ausgeben.